

BOLL. ACC. GIOENIA SCI. NAT.	Vol. 26	n. 345	pp. 371-374	Catania 1993
------------------------------	---------	--------	-------------	--------------

## Neue Erkenntnisse bei der Beobachtung dreier Populationen von *Dolomedes* im Süden von München

WEICKMANN D., MOOSMANN S.

*Bockmayrstr. 18, 82327 Tutzing, Germany*

*Tel./Fax. 0049-(0)-8158-8346*

### RIASSUNTO

Lo studio di 3 popolazioni di *Dolomedes* ha dimostrato l'esistenza di differenti modalità di vita e di habitus diversi, sicchè sembra certa la loro appartenenza a 2 diverse specie o sottospecie: ciò è stato dimostrato anche per mezzo di incroci sperimentali. La specie di minori dimensioni non preferisce l'acqua, ma ciò potrebbe spiegarsi col fatto che essa evita le specie più grosse, igrofile, come *D. fimbriatus* o *D. plantarius*, e questo è stato osservato nelle popolazioni miste; la specie più piccola è predata da *D. fimbriatus*.

Parole chiave: *Dolomedes*, A Sud di Monaco, Specie nuova.

### SUMMARY

We observed three populations of *Dolomedes*. We find that they have different living characters and different habitus, so we are sure that we have two different subspecies or species. Crossing experiments show us that's right. The smaller one of the two species doesn't like water. It could be that the smaller specie must runaway from the bigger species like *fimbriatus* or *plantarius*. We see that's right by the mixed population. The smaller species is food for *fimbriatus*.

Key words: *Dolomedes*, South of Munich, New specie.

### KURZFASSUNG

Es wurden drei Populationen von *Dolomedes* untersucht. Aufgrund der verschiedenen Lebensweisen und des unterschiedlichen Aussehens wurde davon ausgegangen, daß es sich um zwei differenzierte Spezies handeln muß, was z. B. auch durch Paarungsversuche bestätigt wurde. Eine, die kleinere der beiden Arten wird als wasserscheu beschrieben; die Möglichkeit, daß diese von der größeren *fimbriatus* oder *plantarius* zurückgedrängt wurde liegt nahe, wenn man Mischpopulationen betrachtet. Die kleinere Art wird von *fimbriatus* als Beute angesehen.

Schlüsselwörter: *Dolomedes*, Im Süden von München, Neue Art.

Jagdspinnen der Gattung *Dolomedes* werden in der Literatur als "wasserliebend" beschrieben. Bei der Suche nach diesen Spinnen fanden wir vor allem die Art *fimbriatus* in typischen Hochmoor-Biotopen. Die Spinnen waren vor allem an und in wassergefüllten Senken anzutreffen. Typische Begleitpflanzen sind hier vor allem verschiedene *Drosera* sp., *Pinguicula vulgaris* und *Sphangnum* sp.! In den meisten der an das Hochmoor grenzenden Feuchtwiesen fanden wir die kleinere *Dolomedes* sp. Sie ist meist auf Gras oder Binsen anzutreffen.

Zur Klärung der Artzugehörigkeit wurden unterschiedliche Versuche durchgeführt.

- Material:*
- Je ca. 20 adulte Tiere pro Art + NZ Jungtiere
  - Pflanzen aus dem Biotop
  - Terrarien verschiedener Größe

### *Methoden*

Zum Einen wurden die Tiere im Biotop beobachtet, zum Anderen wurden Tiere unter art- und unter biotopgerechten Bedingungen in Kultur gehalten und vermehrt. Wechselseitig wurden *fimbriatus* in sp. Becken und sp. in Hochmoorbecken gehalten.

Zur Klärung der Nahrungsfrage wurden unterschiedlichste Tiere aus den Biotopen oder angrenzenden Zonen gereicht.

Da derzeit noch keine Genitaluntersuchungen stattfanden wurden zunächst Kreuzungsversuche zur Klärung der Artfrage unternommen.

	<i>fimbriatus</i>	sp.
Größe:	1,5 - 2,1 cm	0,9 - 1,2 cm
Farbe Beine: Abdomenstreifen: Carapaxband:	braun weiß weiß, selten braun	grün - gelb weiß gelb
Aktivität:	tagsüber	morgens und abends
Trockenheit:	wird nicht vertragen	wird bis zu 6 Tagen gut vertragen
Beute:	Insekten, kleine Wirbeltiere, Spinnen	Insekten, Molchlarven

## Ergebnisse

1. Die durchgeführten Kreuzungsversuche ergaben keine Paarungen. Die Weibchen von *Dolomedes fimbriatus* betrachten die Männchen der *Dolomedes* sp. als Beutetiere. In zwei Fällen wurde beobachtet, daß die Weibchen der *Dolomedes* sp. von *D. fimbriatus* - Männchen als Beutetiere angesehen und gefressen wurden.
2. Die Versuche, die beiden Arten im Biotoptausch zu halten und zu züchten schlugen fehl. Nie konnte beobachtet werden, daß die *Dolomedes* sp. taucht oder gar unter Wasser Beute fängt.
3. Bei biotop- und artgerechter Unterbringung ergaben sich keine Probleme bei der Haltung und Zucht. Ungünstig erwies sich die Aufzucht der sehr kleinen spiderlings, da Springschwänze nicht so gerne genommen werden. Es erwies sich als positiv, nur wenige Jungspinnen zu behalten (5-20 pro Kokon) und den Rest wieder ins Biotop zu entlassen.
4. Es konnte in Gefangenschaft die rel. hohe Populationsdichte, die im Biotop ermittelt wurde, bestätigt werden.

## Diskussion

Es wurden nebeneinander vorkommende Populationen der Tigerrandjagdspinnen *Dolomedes* untersucht. Schon augenscheinlich (Dr. Günter Schmidt, Herr Michael Ziegler, Herr Friedhelm Piepho zu unserer Bestätigung) werden Unterschiede der einzelnen Populationen im Habitus deutlich. Die mit *Dolomedes* sp. bezeichneten Populationen treten, wie geschildert immer in Randbiotopen zu *Dolomedes fimbriatus* auf, jedoch nie an offenen Wasserflächen. Die Durchschnittsgröße der *Dolomedes* sp. ist sehr viel geringer als diese von *D. fimbriatus*, *D. plantarius* oder einer anderen, derzeit beschriebenen *Dolomedes*-species. Sie liegt bei 0,9-1,2 cm (*fimbriatus* 1,5-2,1 cm).

Die Ergebnisse machen die Differenzen der untersuchten 3 Populationen noch deutlicher. So gehen wir davon aus, daß es sich bei der *Dolomedes* sp. um eine eigenständige Unterart oder gar Art handelt. Genitaluntersuchungen stehen noch aus und konnten derzeit aus Ma-

terial- und Zeitgründen noch nicht durchgeführt werden, sind aber in Bearbeitung.

#### Danksagung

Dr. van Helsdingen (Leiden/Niederlande), für die Tips und weiterführenden Gespräche beim Colloquium in Catania. Frau Renate Burda (Sauerlach/Deutschland und derzeit Diplomantin am Inst. für Anthropologie der LMUniversität München), ohne die diese Arbeit einfach nicht machbar gewesen wäre. Herrn Prof. Schartau (Inst. für Zoologie der LMUniversität München), der uns dadurch, daß er uns mit zu seiner "Tümpelexkursion" nahm erst auf *Dolomedes* brachte.

#### LITERATUR

FOELIX RAINER F. - *Biologie der Spinnen*. Thieme-Verlag Stuttgart, 2. Auflage 1992.

JONES DICK - *Der Kosmos-Spinnenführer*. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, 1984.

PFLETSCHINGER HANS - *Einheimische Spinnen*. Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart, 1979.